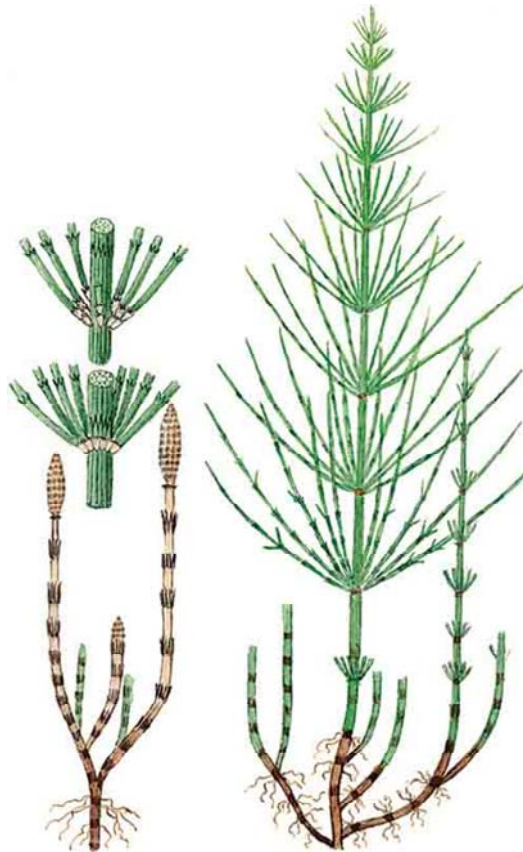


ACKER-SCHACHTELHALM (*Equisetum arvense*)

FAMILIE: Schachtelhalmgewächse (*Equisetaceae*)
WEITERE NAMEN: Zinngras, Katzenzägel, Preibusch



STANDORT: feuchte Äcker, Wiesen und Ruderalstellen.

VORKOMMEN: Ebene bis Gebirge (bis in Höhen von 1550 m).

WUCHSHÖHE: (5)20 bis 60(100) cm.

STÄNGEL: aufrecht, unverzweigt, rund oder kantig gefurcht. Stängelrippen glatt oder mit stumpfen, niedrigen Papillen besetzt. Hautrand der Stängelscheidenzähne fast fehlend, 0,5 bis 1x so breit wie der grüne bis dunkelbraune Mittelstreifen. Erstes Internodium der unteren Äste länger oder nur weniger kürzer als die Stängelscheide an deren Achsel.

KEIMBLÄTTER: keine Keimblätter.

LAUBBLÄTTER: keine echten Laubblätter, sondern Fruchtsprosse, nadelförmig, etagenartig gefiedert, kranzförmig angeordnet.

„BLÜHZEIT“: März bis April (Mai).

BLÜTE: keine Blüten, sondern Sporenpflanze: gelbbraune Sporenstände.

FRÜCHTE/SAMEN: Die Pflanze bildet Sporen aus.

LEBENSDAUER: ausdauernd.

BESONDERHEITEN: Arzneipflanze (Frühjahrs-
sprosse).

BEDEUTUNG

Im Haus- und Kleingarten: manchmal in Rasenflächen lästig.

ZEIGERWERTE

Der Acker-Schachtelhalm zeigt Feuchte und zeitweilig andauernde Staunässe an und kommt häufiger auf stickstoffärmeren Böden vor.

LITERATUR

Bedlan, G.: Wildgemüse. Verlag Jugend & Volk Wien, 1997.

Bedlan, G.: Unkräuter - Bedeutung in Gartenbau und Landwirtschaft. Öst. Agrarverlag, 9. Auflage, 2010

Ellenberg, H.; Weber, H. E.; Düll, R.; Wirth, V.; Werner, W.; Paulißen, D.: Zeigerwerte von Pflanzen in Mitteleuropa. Erich Goltze KG Göttingen, 2. A., 1992.

Hanf, M.: Ackerunkräuter Europas mit ihren Keimlingen und Samen. Verlags Union Agrar, 4. A., 1999.



Acker-Schachtelhalm



Durch Schachtelhalm verunkrautetes Brachland